



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Energie BFE
Office fédéral de l'énergie OFEN
Ufficio federale dell'energia UFE
Swiss Federal Office of Energy SFOE

BFE Energie-Frühstück, 26. August 2009 Energieeffizienz und erneuerbare Energien: 2009 ist das Jahr der Bewährung



Michael Kaufmann, Vizedirektor BFE und Programmleiter EnergieSchweiz



Grundlage der Strategien: Die vier Säulen und die Aktionspläne

Rückblick

Der Bundesrat beschliesst im Februar 2007 die Vier-Säulen-Energiestrategie und erteilt u.a. den Auftrag, einen Aktionsplan (AP) Energieeffizienz auszuarbeiten. Am 20. Februar 2008 verabschiedet der BR den AP, welcher 15 Massnahmen enthält.



Zielsetzungen des Aktionsplans

1. Reduktion des Verbrauchs fossiler Energien um 20% (zw. 2010 und 2020)
2. Max. Zunahme des Elektrizitätsverbrauchs von 5% (zw. 2010 und 2020)
3. Best-Practice-Strategie in den Bereichen Gebäude, Fahrzeuge und Geräte



Das Potenzial der Energieeffizienz Gebäude bis 2035

Der Energieverbrauch
unserer Gebäude
kann mindestens
halbiert werden!

**Vom 9 l Ölverbrauch pro
Quadratmeter
Energiebezugsfläche auf
4,8 l (neue MuKE)**





Das Potenzial der Energieeffizienz Fahrzeuge bis 2035

Der Treibstoffverbrauch unserer Fahrzeuge kann mindestens halbiert werden!



**Von 7 l auf 100 km auf 3,5 l! Oder:
Von 180 Gramm/km CO₂ auf 120 Gramm**



Das Potenzial der Energieeffizienz Elektrogeräte bis 2035

Der Verbrauch unserer elektrischen Geräte kann bis 70% reduziert werden!





Grosse Potenziale Strom aus erneuerbaren Energien

Technologie	Zubaumenge bei Restriktionen SR (in GWh)	Gesamtpotenzial Zubau (in GWh)	Zeitraum Zubau
Wasserkraft bis 10 MW	1655	2300	Kontinuierlich in unregelmässigen Sprüngen, Deckel ab 2022
Biomasse (ohne KVA)	600	3200	Kontinuierlich bis 2022
Geothermie	288	810	Ab 2012
Wind	500	500	Kontinuierlich
Photovoltaik	90	600	Kontinuierlich, Deckel ab 2015
KVA	900	900	Bis 2030
TOTAL	4033	8310	Bis 2030



Grosse Potenziale Erneuerbare in Gebäuden

Bis 2035 kann mindestens die Hälfte des Wärmebedarfs aller Gebäude mit erneuerbaren Energien abgedeckt werden.

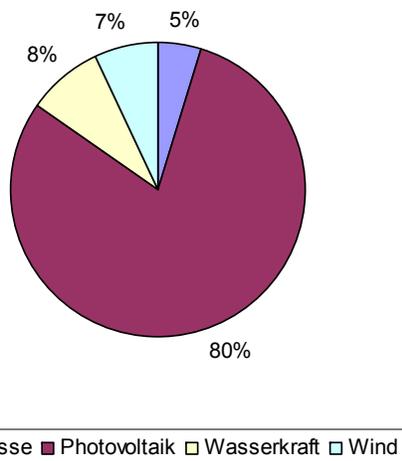
(Wärmepumpen, Solarthermische Anlagen, Holz, usw. ersetzen eine Grossteil der heute noch immer bestehenden 1 Million fossiler Heizungen!)



Massnahme 1: KEV ab 1.1.2009

Anzahl Anmeldungen (Stand 22. April 2009)

Anzahl Anmeldungen total

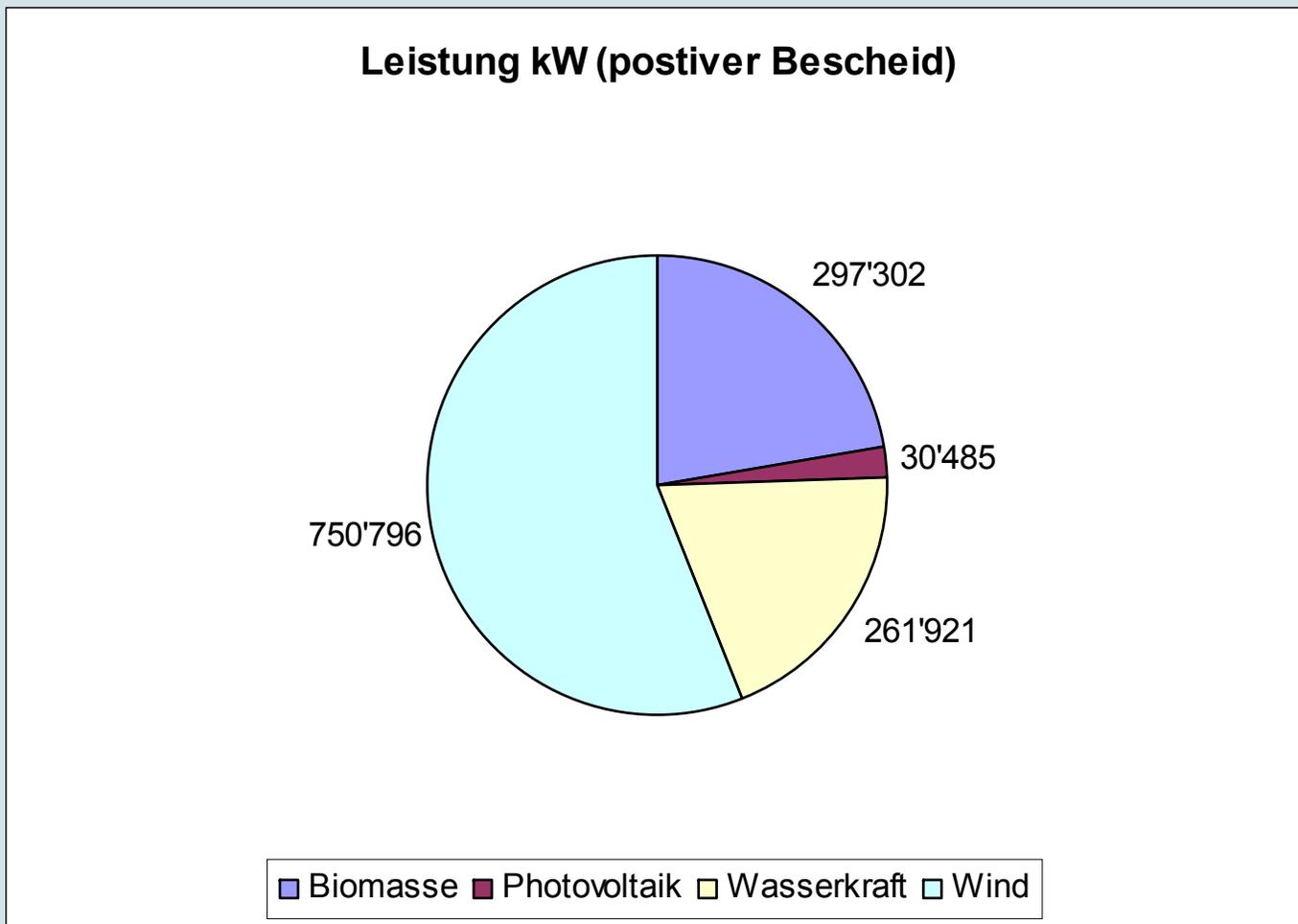


	Anzahl Anmeldungen
Kleinwasserkraft	554
PV	5382
Windenergie	474
Geothermie	0
Biomasse	310
Total	6720

Total: 6720 Anmeldungen



Massnahme 1: KEV Überblick nach Leistung (mit positivem Bescheid / Stand 22. April 2009)





Massnahme 1: Probleme KEV müssen gelöst werden

- Beschränkungen (Deckel) führen zu Stop an Go
- Ziele können so nicht erreicht werden
- Kosten werden auch bei Lockerung der Deckel nicht unendlich wachsen

Fazit:

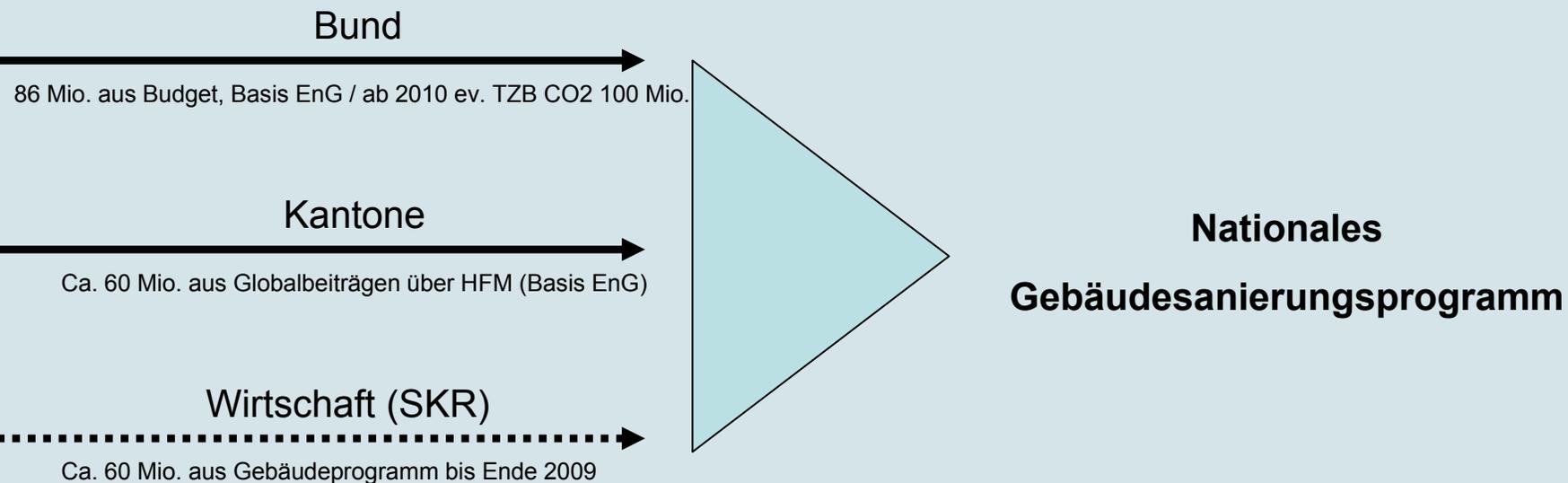
- Beschränkungen (Ausnahme Photovoltaik) lockern
- Vergütungshöhen den Marktverhältnissen laufend anpassen



Massnahme 2: Gebäudesanierungsprogramm Sanierungsprogramm ab 2010

Überbrückungsszenario 2009

Zusammenführen der „3 Wege“ ab 2010





Massnahme 2: Gebäudesanierungsprogramm Sanierungsprogramm ab 2010

- Teilzweckbindung der CO₂-Abgabe ist ein Erfolg im Parlament
- Kantone und Bund steuern gemeinsam über Programmvereinbarung
- Kantonale Mittel können so noch gezielter eingesetzt werden



Massnahme 3: Stabilisierungsprogramm 2 Riesenerfolg für Energieförderprogramme

The screenshot shows a web browser window displaying the website of the Swiss Federal Office of Energy (BFE). The page title is "Stabilisierungsprogramm 2: Riesenerfolg für Energieförderprogramme". The navigation menu includes "Themen", "EnergieSchweiz", "Dokumentation", "Dienstleistungen", and "Das BFE". The main content area features a search bar and a section titled "Stabilisierungsprogramm 2: Riesenerfolg für Energieförderprogramme". Below this, there is a paragraph of text and two numbered sections: "1. Förderprogramm für neue Photovoltaikanlagen auf der Warteliste der kostendeckenden Einspeisevergütung" and "2. Förderprogramm für den Ersatz von Elektro-Speicherheizungen".

Home > Dokumentation > Medieninformationen > Medienbeiträge > Stabilisierungsprog...
zur Druckversion

Stabilisierungsprogramm 2: Riesenerfolg für Energieförderprogramme

Bern, 02.07.2009 - Die vom Parlament im Rahmen des zweiten Stabilisierungsprogramms bewilligten Energieförderprogramme für den Bau von Photovoltaikanlagen, den Ersatz von Elektroheizungen und den Bau von Fernwärmesetzen mit erneuerbaren Energien oder Abwärme sind ein voller Erfolg: Der Andrang auf diese drei Subventionsprogramme war derart gross, dass 10 Wochen nach ihrem Start bereits sämtliche Mittel ausgeschöpft waren und keine weiteren Gesuche mehr berücksichtigt werden konnten.

In der Märzsession 2009 hatte das Parlament dem vom Bundesrat vorgeschlagenen zweiten Stabilisierungsprogramm zur Stützung der schweizerischen Wirtschaft zugestimmt und dafür einen Nachtragskredit von insgesamt 710 Millionen Franken für das Jahr 2009 bewilligt; 60 Millionen Franken davon für drei Förderprogramme im Energiebereich. Diese Programme wurden vom Bundesamt für Energie (BFE) am 23. März 2009 gestartet; Gesuche konnten bis am 30. Juni 2009 oder bis zum Ausschöpfen der Kredite eingereicht werden.

1. Förderprogramm für neue Photovoltaikanlagen auf der Warteliste der kostendeckenden Einspeisevergütung

20 Millionen Franken standen für Investitionshilfen für die Realisierung von neuen Photovoltaikanlagen zur Verfügung, die per 31.12.2008 bei der nationalen Netzesellschaft swissgrid ag für die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) angemeldet waren und von der swissgrid ag auf die Warteliste gesetzt werden mussten.

Bis zum Ablauf der Anmeldefrist haben über 1500 Projektanten auf der KEV-Warteliste ein Gesuch für das Subventionsprogramm eingereicht. Mit dem Programmbudget von 20 Millionen Franken konnten 906 Gesuche berücksichtigt werden.

2. Förderprogramm für den Ersatz von Elektro-Speicherheizungen

10 Millionen Franken standen für Investitionshilfen für den vollständigen Ersatz von Elektro-Speicherheizungen in ständig bewohnten Gebäuden zur Verfügung.

Bis Ende Juni 2009 sind rund 1200 Gesuche für dieses Subventionsprogramm bewilligt worden. Damit wurde das gesamte Programmbudget ausgeschöpft. Eingegangen waren über 1600 Gesuche. Interessierte, die nicht zum Zug kamen, können sich bei den kantonalen

Energieeffizienz und erneuerbare Energien:
2009 ist das Jahr der Bewährung



Massnahme 3: Stabilisierungsprogramm 2 Riesenerfolg für Energieförderprogramme

- Green deal findet statt
- Man könnte noch mehr tun
- Im dritten Stabilisierungsprogramm steht Aus- und Weiterbildungsoffensive im Zentrum



Massnahme 4 (ab 2010) : Scharfe Effizienzanforderungen in der Schweiz für Elektrogeräte

EnV, Anh.	Geräteklasse	Anforderungen Schweiz	
2.2	Haushaltskühl- und Gefriergeräte	Januar 2010 Klasse A	Januar 2011 Klasse A+ (EEI<42)
2.4	Elektrische Haushaltswaschmaschinen	Januar 2010 Klasse A	
2.5	Haushaltswäschetrockner	Januar 2012 Klasse A	
2.7	Haushaltsbacköfen	Januar 2010 Klasse B	
2.11	externe Stromversorgungsgeräte (Netzgeräte)	Januar 2010 0.5 Watt Standby + Wirkungsgradanforderung für Betrieb	Mai 2011 2. Stufe gemäss Verordnung (EG) Nr. 278/2009
2.9	komplexe Settop-Boxen	Januar 2010 6 - 8 Watt Standby	
2.10	elektrische Normmotoren 0.75 - 375 kW	Januar 2010 IE1	Juli 2011 IE2
2.8	Bereitschafts- (Standby) und Aus-Zustand	Januar 2010*) 1 -2 Watt *) HH-Geräte ab 2011	Januar 2013 0.5 - 1 Watt



Massnahme 4: Effizienzanforderungen in der Schweiz für Haushaltlampen

Effizienzanforderungen in der Schweiz: Haushaltlampen EnV Anhang 2.3	
Termin	Mindestanforderung
1. Januar 2009 bis 31. August 2010	mind. Energieeffizienzklasse E (nicht mehr erlaubt: Klassen F und G)
ab 1. September 2010	matte Lampen: Klasse A klare Lampen \geq 75 Watt: Klasse C
ab 1. September 2011	matte Lampen: Klasse A klare Lampen \geq 60 Watt: Klasse C
ab 1. September 2012	matte Lampen: Klasse A alle klaren Lampen: Klasse C



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Infos: www.bfe.admin.ch

Kontakt: michael.kaufmann@bfe.admin.ch